

so daß viel Schaden hätte angerichtet werden können, wenn nicht Thauwetter eingetreten wäre. Den 2. Juli 1672 stieg die Spree so, daß das Wasser in der Drathmühle zu den Fenstern hineinlief.

Harter Winter fanden statt in den Jahren 1664, 1665, 1679, 1684 und 1689.

Große Hitze war in den Jahren 1667, 1678, 1680 und 1684.

Thuerung herrschte in dem Jahre 1661, indem 6 Wochen lang kein Regen fiel.

Ein Erdstoß fand im Jahre 1649 statt.

Bedeutende Stürme waren in den Jahren 1660 (die Spitze des Rathhausthurnes wurde herabgeworfen), 1693, 1694 und 1699.

1650 wurde in Budissin der erste Elephant gezeigt.

1665 fiel ein Schmiedejunge in den Röhrtrog auf der Reichengasse und ertrank. —

### Ankauf von Gütern und andern Grundstücken.

1638 wurde das Gut Pürschwitz aus Noth an den Handelsmann Anton Rosenhain für 12,647 Thlr. 12 Gr. verpfändet.

Der Schleichberg gehörte früher unter das Amt Stolpen und da dieses Besizthum dem Bischof von Meissen gehört hatte, so war derselbe Lehnherr. Als aber in der Folge das Bisthum einging, so war der Churfürst Lehnherr geworden. (Ueber dieses Lehnverhältniß sehe man Müllers oberlaus. Lehnrecht.) Die älteste Urkunde über den Kauf ist vom 14. August. 1571, nach welcher der Stadtrath denselben für 2400 Thlr. von Hans v. Haugwitz zu Cunevalde kaufte. Es wurde ein Stadtrath beauftragt, denselben in Dresden in Lehn zu nehmen.

Am 30. Mai 1668 kaufte der Stadtrath das meißnische Dorf Döberschau von einer Frau v. Leibnitz. In